



BAHÁ'Í-RELIGIONSGEMEINSCHAFT ÖSTERREICH Büro für Öffentlichkeitsarbeit

Pressemeldung (Wien, 24.04.2020)

Millionen Bahá'í feiern weltweit ihr bedeutendstes Fest

Das Ridván-Fest ist das heiligste und bedeutendste religiöse Fest der Bahá'í und wird weltweit von Millionen Menschen gefeiert. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie finden gemeinsame Feierlichkeiten in diesen Tagen online statt.

Die Bahá'í-Religion ist die jüngste monotheistische Weltreligion. Bahá'u'lláh, der Religionsstifter wurde als Sohn eines angesehenen Ministers am Hof des persischen Sháh geboren. Statt ein Leben in Prunk zu führen, stellte er sein Leben in den Dienst der Menschen und wurde schon in jungen Jahren als "Vater der Armen" bekannt.

Das Ridván-Fest geht auf eine historische Begebenheit zurück. Im Jahr 1863 verkündete Bahá'u'lláh im Garten Ridván am Ufer des Tigris in Bagdad, dass er der Träger einer neuen Botschaft Gottes für diese Zeit ist. Seine Lehren umfassen etwa die Einheit der Menschheit in all ihrer Vielfalt, die Notwendigkeit der Gleichberechtigung von Frau und Mann und den Abbau von Vorurteilen. Bahá'u'lláh sagt: „Die Erde ist nur ein Land und alle Menschen sind seine Bürger.“ Und fordert auf: „Schließt eure Augen vor Entfremdung; sodann richtet euren Blick auf die Einheit. Haltet euch beharrlich an das, was der ganzen Menschheit Wohlfahrt und Ruhe bringt. Diese Handbreit Erde ist nur eine Heimat und eine Wohnstatt.“

Ridván-Garten bedeutet übersetzt Paradies-Garten - aus den Überlieferungen geht hervor, dass es ein besonders schöner Garten gewesen sein muss, in dem es nach Rosen geduftet hat und in der sich die Natur in all ihrer Schönheit gezeigt hat. Das Ridván-Fest erstreckt sich über zwölf Tage, was auf die Dauer, die Bahá'u'lláh in dem Garten verbracht hat, zurück geht. Heuer dauert die Ridván-Zeit vom 20. April bis zum 1. Mai. Besonders gefeiert werden der erste, der neunte und der zwölfte Tag.

In der Bahá'í-Religion gibt es keinen vorgeschriebenen Ritus. Weltweit wird Ridván auf vielfältige Art und Weise gefeiert. Es spiegelt sich dabei die Vielfalt der Kulturen wider und musikalische und künstlerische Beiträge bereichern die Feste. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie sind Zusammenkünfte zurzeit nicht möglich - daher werden online kreative Wege genutzt, die die Menschen miteinander verbinden. In der weltweiten Bahá'í Gemeinde und auch in Österreich werden so gemeinsame Aktivitäten fortgesetzt und die Feiertage auf diesem Weg zusammen begangen. Sie stehen, wie auch unter normalen Umständen, allen Menschen offen.

I/II

Initiative „Gemeinsam beten“

Die Initiative „Gemeinsam beten“ wurde in Anbetracht der Corona-Krise kürzlich ins Leben gerufen. Sie stellt das Gebet als Kraftquelle und als Element der Verbundenheit in den Mittelpunkt. In allen Weltreligionen kommt dem Gebet ein besonderer Stellenwert zu. Nach den Bahá'í-Lehren sind alle Weltreligionen im Kern von derselben göttlichen Quelle inspiriert.

„Gemeinsam beten“ möchte diese Verbundenheit der Menschen und der Religionen ausdrücken. Die Initiative soll Menschen aller Glaubensrichtungen Inspiration bieten in dieser herausfordernden Zeit das Gebet für sich als Kraftquelle wahrzunehmen. Auf der Webseite (<https://gemeinsambeten.at/>) bzw. in den Sozialen Medien werden online Gebete geteilt. Jede und jeder ist eingeladen unter dem Hashtag #gemeinsambeten mitzumachen und Gebete und Texte aus den heiligen Schriften der Weltreligionen beizusteuern. Es werden darüber hinaus auch gemeinsame Andachten abgehalten - zurzeit über Videotelefonie.